

# Ausgezeichnete Architektur

Dithmarschen landesweit zweimal vorne dabei

Von Dieter Höfer

**Heide** – In Lübeck sind die gelungensten Neubauten zwischen Nord- und Ostsee ausgezeichnet worden: Dithmarschen ist zweimal unter den Preisträgern. Die Gebäude stehen in Heide und Wesselburen.

Der Bund Deutscher Architekten (BDA) prämiert alle vier Jahre herausragende Projekte der Baukunst in Schleswig-Holstein. Die Auszeichnung ist so etwas wie der landesweite Architektur-Oscar und entsprechend heiß begehrt. Diesmal hatten sich 34 Büros mit 50 Bauwerken beteiligt. Eine Jury, besteht aus renommierten deutschen und dänischen Architekten, hat die Preisträger ausgewählt. Zudem ist der Publikumspreis vergeben worden. Dazu waren die Leser verschiedener Zeitungen – unter anderem von Boyens Medien – um ihr Votum gebeten worden.

Von der Jury wurden fünf Preise im ersten Rang vergeben. Einer davon ging an das Wohnheim für Menschen mit Behinderungen des Herbert-Feuchte-Stiftungsverbandes an der Büsumer Straße in Heide. Die Planung lag in den Händen des Heider Architektenbüros Steinwender. Die Eider-Nordsee-Schule in Wesselburen – ppp-Architekten Lübeck/Hamburg – landete beim Publikumspreis auf Platz zwei. Bauherr war der Schulverband Wesselburen.

Architekt Jörg Steinwender war mit einigen Mitarbeitern zur Preisverleihung nach Lübeck gefahren, wo der BDA in die Media Docks vis-à-vis der historischen Altstadtinsel eingeladen hatte. „Wir haben vor Ort ein wenig gefeiert“, antwortete Steinwender auf die Frage, ob in seinem Büro am Grünen Weg die Sektkorken geknallt hätten. Für den Heider ist es bereits der zweite BDA-Preis. 2011 wurde er für das Kultur-



Jörg Steinwender (rechts) sowie seine Mitarbeiter (von links) Janine Steup, Imke Hornig und Tofeek Sulieman freuen sich über den BDA-Architektenpreis.

und Bürgerhaus in Marne mit der begehrten Trophäe ausgezeichnet.

Für den Herbert-Feuchte-Stiftungsverband hat Jörg Steinwender an der Büsumer Straße ein Wohnheim geschaffen, in dem 48 Menschen in sechs Wohngruppen leben können. Im Jurytext heißt es dazu: „Die im Kontext recht große Gebäudemasse des neuen Wohnheims wird durch die Gliederung in aneinandergereihte, differenzierte und angenehm proportionierte giebelständige Bauteile sowohl städtebaulich als auch architektonisch vorbildlich verortet.“ Dank der durchdachten Gliederung „mit zur Straße gelegenen Gemeinschaftsbereichen und individuellen Wohnbereichen an den inneren Höfen entsteht ein wür-

diges Wohnumfeld für die Bewohner“.

Glücklich über den Publikumspreis ist Christian Langhinrichs. „Wir haben uns sehr gefreut und können stolz darauf sein“, sagte der Schulverbandsvorsteher des Schulverbandes Wesselburen. Rund 13,5 Millionen Euro hatten die beteiligten Gemeinden für den Neubau in die Hand genommen. „Es hat sich gelohnt“, so Langhinrichs. Hinzu kommen weitere 2,5 Millionen Euro für die Sanierung des Altbaus. Beide Teile verschmelzen zu einem Bildungszentrum, das von vielen Bürgern genutzt werden soll.

Diese Kombination war eine der besonderen Herausforderungen für das Büro ppp-Architekten in Wesselburen. Die Planer aus Lübeck und Hamburg

haben bereits zahlreiche Schulkonzepte verwirklicht. Der Publikumspreis sowie eine gleichzeitige Anerkennung durch den BDA seien „ein toller Abschluss für das Projekt“, sagte Nils Dethlefs, Geschäftsführer von ppp-Architekten. Die Verknüpfung des gesamten Komplexes zu einem Haus der Bildung sei vom Schulverband mit viel Engagement begleitet worden.

Die Eider-Nordsee-Schule lag mit insgesamt 187 Stimmen der Zeitungsleser nur fünf Stimmen hinter dem Fährhaus Rothenhusen, das den ersten Platz des Publikumspreises bekam. Die weiteren ersten Ränge des Jurypreises gingen an das Europäische Hansemuseum in Lübeck, das Fährhaus Rothenhusen, das Schuhgeschäft Shoe Shelf Shop in Neumünster und ein Altenteiler-Wohnhaus in Ostholstein.



Neubau Eider-Nordsee-Schule Wesselburen.

Foto: ppp-Architekten



Wohnheim an der Büsumer Straße in Heide.

Foto: Steinwender Architekten/Hoppe